



Presse-Information

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Börsenverein des
Deutschen Buchhandels e.V.

Großer Hirschgraben 17-21
60311 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 1306-292
Fax: +49 69 1306-294
presse@boev.de
www.boersenverein.de

Börsenverein: Buchbranche erwartet Durchbruch für das E-Book in diesem Jahr

Verband stellt erste breit angelegte E-Book-Studie für Deutschland vor / Leser zögern noch / Verlage und Buchhandel erwarten bis 2015 massive Umsatzsteigerungen / Gemeinsame Studie von Börsenverein und GfK Panel Services Deutschland

Die Buchbranche ist von der fortschreitenden Digitalisierung des Buchmarkts überzeugt, auch wenn die Deutschen derzeit fast ausschließlich gedruckte Bücher lesen. „2011 wird auf dem Markt der eigentliche Durchbruch für das E-Book kommen“, sagte Alexander Skipis, Hauptgeschäftsführer des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, heute bei der Vorstellung der ersten breit angelegten E-Book-Studie in Deutschland, die der Börsenverein gemeinsam mit GfK Panel Services durchgeführt hat.

Verlage und Buchhandel rechnen in den kommenden Jahren mit erheblichen Umsatzsteigerungen und investieren deshalb weiter in die Digitalisierung. „Wir erleben gerade, wie sich ein neuer Markt formiert“, sagt Skipis. Die Branche selbst hat mit ihrem Verband bereits vor über zwei Jahren mit der Entwicklung der Plattform libreak! die Voraussetzung dafür geschaffen, dass sämtliche verfügbare elektronische Inhalte gebündelt und mit geklärten Rechtfragen zur Verfügung stehen. Das ermöglicht dem kleinsten Händler ebenso wie den großen Plattformen am E-Book-Geschäft teilzunehmen. „Das Angebot auf dem Markt ist da, es wächst und es wird seinen Weg zu den Lesern in den nächsten ein, zwei Jahren finden. Entscheidend wird jetzt sein, wie komfortabel der Zugang zu den Büchern und die Technik der Lesegeräte gestaltet werden“, so Skipis.

„Insbesondere die Verlage investieren in den E-Book-Markt und sind derzeit den Lesern noch voraus“, sagt Jürgen Horbach, Schatzmeister des Börsenvereins und Vorsitzender der Geschäftsführung des KV&H-Verlags. 35 Prozent der Verlage sind bereits mit E-Books aufgestellt, 80 Prozent der Verlage werden nach eigenen Angaben in den kommenden Jahren E-Books anbieten. Im Käuferbuchmarkt (ohne Schul und Fachbücher) umgesetzt wurden 2010 mit E-Books 21,2 Millionen Euro, das entspricht lediglich 0,5 Prozent des Gesamtumsatzes. 82 Prozent der Deutschen kaufen Bücher ausschließlich oder weitgehend als gedrucktes Buch, 2 Prozent kaufen ihren Lesestoff weitgehend als E-Book.



„Je besser das Zusammenspiel von Endgerät, Inhalt und Angebot wird desto dynamischer entwickelt sich der Markt. Darauf deuten die Erwartungen der Experten aus Verlagen und Buchhandel hin“, meint Hans Huck, Sprecher des Arbeitskreises Elektronisches Publizieren im Börsenverein und Vertriebsleiter E-Commerce und E-Book bei Koch, Neff & Volckmar. So gehen die Verlage für das Jahr 2015 davon aus, im eigenen Verlag 16,2 Prozent des Umsatzes mit E-Books zu machen. Für 2010 wird der Umsatzanteil der E-Books auf 5,4 Prozent geschätzt. Auch der Buchhandel geht von einer massiven Steigerung des Umsatzanteils von E-Books am Gesamtumsatz der Buchhandlungen in den nächsten vier Jahren aus. Lag er 2010 im Durchschnitt bei 0,8 Prozent, so wird der E-Book-Umsatz nach Einschätzungen des Buchhandels 2015 einen Anteil von 9,2 Prozent umfassen.

Im Durchschnitt bieten deutschen Verlage, die E-Books im Programm haben, 186 E-Book-Titel an, selbst die kleineren Verlage haben durchschnittlich 85 elektronische Titel im Angebot. Wer mit E-Books arbeitet, der nimmt sie auch ins aktuelle Programm auf: Bei diesen Verlagen sind fast 40 Prozent der Neuerscheinungen auch als E-Book erhältlich. Wissenschaftliche Bücher und Fachbücher sind dabei nach wie vor die stärksten Warengruppen – 30 Prozent der Verlage, die E-Book-Titel im Programm haben, bieten im Durchschnitt 231 wissenschaftliche Bücher an, 28 Prozent im Schnitt 147 Fachbücher. Sachbücher werden von 33 Prozent und damit von den meisten Verlagen angeboten, allerdings sind es im Durchschnitt lediglich 35 Titel. Die Belletristik holt auf: 11 Prozent der Verlage bieten mittlerweile im Durchschnitt 89 Belletristik-Titel an.

Auffallend sind im Buchhandel die Unterschiede zwischen den großen und den kleinen Marktteilnehmern. Insgesamt sind bei den Sortimentern lediglich 32 Prozent der Marktteilnehmer mit E-Books und E-Readern im Markt aufgestellt, bei den großen Buchhandlungen mit mehr als zehn Mitarbeitern sind es bereits 85 Prozent. Doch die Planungen laufen, insgesamt könnten es mittelfristig 46 Prozent sein, die am E-Book-Markt mitwirken. Entscheidende Barriere für den Verkauf von E-Books und E-Readern ist die zu geringe Nachfrage der Kunden, das sagen 91 Prozent der Sortimenter.

Die Ergebnisse stammen aus der aktuellen Studie des Börsenvereins zusammen mit GfK Panel Services Deutschland „Umbruch auf dem Buchmarkt? Das E-Book in Deutschland“, März 2011. Sie besteht aus mehreren Teilen: Für die Studie wurden Anfang des Jahres 2011 eine Auswahl aus



1.800 Sortimentern und 1.850 Verlegern befragt. Die Hochrechnung der E-Book Absätze und Umsätze 2010 stammen aus dem GfK Verbraucherpanel mit insgesamt 20.000 Personen, die monatlich zu ihren Bucheinkäufen befragt werden. Sie ist repräsentativ für die deutsche Wohnbevölkerung ab 10 Jahren. Und die Konsumentenbefragung zum Thema E-Books basiert auf einer Befragung aus dem Januar 2011 von 10.000 Endverbrauchern zum Thema E-Book und ist für 64 Mio. Deutsche ab 10 Jahre ebenfalls repräsentativ. Die Studie ist eine Eigenstudie der GfK.

Frankfurt am Main, 14. März 2011

Kontakt für die Medien:

Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.
Claudia Paul, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49 (0) 69 1306-293, E-Mail: paul@boev.de
Johannes Neufeld, Presse-Assistent
Telefon +49 (0) 69 1306-292, E-Mail: neufeld@boev.de

Service:

Die zentralen Ergebnisse der Studie sind im Internet abrufbar.

Link: www.boersenverein.de/de/portal/Presse/158382

Angebot für die Hörfunk-Sender:

O-Töne von **Alexander Skipis**, Hauptgeschäftsführer des Börsenvereins, zu den zentralen Ergebnissen der Studie, zu den Erwartungen an die Zukunft des E-Book-Marktes und zu der Frage, ob E-Books künftig gedruckte Bücher ersetzen, können ebenfalls im Internet abgerufen werden.

Link: www.boersenverein.de/de/portal/Presse/158382